

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1947

26 (4.3.1947)

NEUESTE NACHRICHTEN

USA bekämpfen den Hunger der Welt

Sieben-Punkte-Hilfsprogramm Hoovers für Deutschland und Österreich — Reparationsaufschub für notleidende Länder

Nachstehend bringen wir den vollen Wortlaut des von Expräsident Herbert Hoover vorgeschlagenen sieben Punkte-Programms zur Milderung der Not in Deutschland und Österreich. Wir berichten darüber schon kurz in unserer letzten Ausgabe.

Washington, 3. März. (dena-INS) Amerika muß den hungernden Millionen in Übersee weiter Hilfe leisten, sollte aber hinsichtlich der Hilfsleistungen nach dem Ausland mit Vorsicht vorgehen, erklärte am 28. Febr. der ehemalige amerikanische Präsident Herbert Hoover vor dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten des Abgeordnetenhauses. Er forderte eine rechtzeitige Bewilligung der von Präsident Truman für zusätzliche Hilfsleistungen nach Europa vorgeschlagenen 350 Mill. Dollar.

Hoover führte weiter aus, daß die Hilfsleistungen für Deutschland und Österreich auf dem für die Aufrechterhaltung der Arbeitskraft und Gesundheit notwendige Mindestmaß gehalten werden sollten.

Das Hilfsprogramm

Er schlug ein sieben Punkte umfassendes Programm vor:

1. Begrenzung der Hilfsleistungen auf Lebensmittel, Medikamente und andere absolut notwendige Artikel.
2. Alle auszuführenden Artikel sollten in den Vereinigten Staaten hergestellt werden.
3. Keine Hilfsleistungen für Länder,

„Ein sehr einfacher Weg zum Frieden“

General Clay's und Sir Douglas' Antwort an Marschall Sokolowski
„Die Hilfsquellen Ostdeutschlands in keiner Weise dem ganzen deutschen Gebiet nutzbar gemacht“

Zu dem dena-Bericht „Sokolowski zum bizonalen Abkommen“, den wir in der letzten Ausgabe der „BNN“ veröffentlichten, bringen wir noch nachstehende Einzelheiten:

Berlin, 3. März. (dena) Der stellv. amerikanische Militärgouverneur für Deutschland, General Lucius D. Clay, gab am 28. Februar folgende Erklärung zu der Kritik Marschall Sokolowski an der britisch-amerikanischen Zonenvereinbarung ab:

„Auf der Sitzung des Alliierten Kontrollrates am 25. Februar verlas der sowjetische Vertreter eine Erklärung, in der die amerikanische und britische Militärregierung beschuldigt wurden, sich nicht an die Potsdamer Beschlüsse gehalten und eine politische und wirtschaftliche Vereinigung der amerikanischen und britischen Zone durchgeführt zu haben.“

Es ist klar, daß es wünschenswert war, 40 Millionen Deutschen eine bessere Gelegenheit zum Wiederaufbau ihrer Wirtschaft zu geben, um sich selbst versorgen zu können. Bevor indessen diese wirtschaftliche Vereinigung durchgeführt wurde, luden die USA und Großbritannien die sowjetische Militärregierung ein, ihr Gebiet unter gleichen Bedingungen an diesem wirtschaftlichen Zusammenschluß zu beteiligen. Es ist selbst jetzt schwer zu verstehen, warum die sowjetische Militärregierung dieses Angebot nicht annahm, besonders, da das Angebot der brit. und amerik. Militärregierung zur Verschmelzung immer noch besteht.“

Und die Hilfsquellen im Osten?

Die von der sowjet. Militärregierung ausgedrückten Befürchtungen, daß die wirtschaftliche Vereinigung der brit. und amerik. Zone zu einer politischen Vereinigung werden könnte, sind in der Tat unbegründet.

Die sowjet. Militärregierung spricht mitfühlend von den Kohlenquellen und der Stahlkapazität des Ruhrgebietes und dem Werte dieser für Deutschland als Ganzes. Sie unterläßt es jedoch, darauf hinzuweisen, daß die Hilfsquellen Ostdeutschlands in keiner Weise dem deutschen Gebiet als ganzem nutzbar gemacht worden sind.

Appell für das „vergessene deutsche Volk“

Katholischer US-Bischof fordert Hilfe
Rom, 3. März. (dena-INS) Hilfe für das „vergessene deutsche Volk“ forderte am 25. Febr. der kath. Bischof von Fargo in North-Dakota (USA), Joseph M. C. Murphy, der kürzlich eine ausgedehnte Reise durch die amerikanische, britische und französische Besatzungszone Deutschlands unternommen hat.

Bischof Murphy wandte sich insbesondere an die amerikanischen Katholiken und erklärte: „Schickt mehr; in der Hauptsache Kleidung und Schuhe.“ Die Deutschen aller Bekenntnisse seien äußerst dankbar für die amerikanische Hilfe. Er wies darauf hin, daß das Ernährungsproblem in Deutschland durch die Millionen von Flüchtlingen aus Polen und der Tschechoslowakei sowie durch die noch verbliebenen verschleppten Personen erschwert werde.

Ferner stellte Bischof Murphy fest, daß in Deutschland eine „große geistige Wiederbelebung“ zu bemerken sei, wobei die verschiedenen Konfessionen in freundschaftlicher Eintracht zusammenarbeiten, „ohne ihre jeweiligen Dogmen aufzugeben“. Die ersten Lebensbedingungen seien gegenwärtig in der amerikanischen Zone zu finden. Aber „sogar hier“, fügte er hinzu, „sinkt der offizielle Tagessatz von 1500 Kalorien in der Praxis auf rund 1000 Kalorien ab.“

Weniger Fleisch und weniger Fett

Minister Stooß über die Lebensmittelversorgung

Stuttgart, 3. März (Eigenbericht, pff.) „Es zeigt sich, daß der Zusammenschluß der beiden Zonen in ernährungsmäßiger Hinsicht für uns weniger erfolgreich ist“, sagte Minister Stooß, der am Freitag zu Vertretern der Presse und der Parteien über die Ergebnisse der Sitzungen beim bizonalen Rat und die Besprechung mit Mr. Hoover sprach. „Wenn die amerikanische Zone für sich geblieben wäre, hätten wir mit einer konstanten, nicht schlechten Ernährungslage rechnen können“, erklärte er. Durch die Lieferungen in die britische Zone könnten unsere Fleischrationen von 1000 Gramm monatlich für den Normalverbraucher und die bereits reduzierten Fettportionen nicht gehalten werden.“

Minister Stooß erklärte ferner, daß er entgegen der Tendenz der Besatzungsmächte, den Viehbestand zugunsten eines stärkeren pflanzlichen Anbaus zu vermindern, mit anderen Ministern dafür eingetreten sei, keine zu radikale Reduzierung unseres Viehbestandes herbeizuführen.

Die Besprechung mit Mr. Hoover bezeichnete Minister Stooß als befriedigend. Der Expräsident hätte auf alle vorgebrachten Nöte ausführlich geantwortet und erklärt, daß die deutsche Ernährungslage eine der schlimmsten in der Welt sei. Amerika würde durch Kartoffellieferungen helfen. Schwierig dagegen sei die Fettversorgung. Besprechungen über Lieferungen von deutscher Kohle an Holland, Schweden und die Schweiz gegen Fett seien im Gang. Ob sie zu einem positiven Abschluß kämen, sei noch ungewiß, erklärte Minister Stooß. Größere weitere Importe aus Amerika, wie wir sie letztes Jahr erhielten (Trockenei, Trockenmilch, Konserven usw.) seien nicht vorgesehen. Sehr erfreulich sei Mr. Hoovers Absicht, den Kindern zu helfen, erklärte Minister Stooß. Es sei Aussicht vorhanden, daß die Schullerpeisungen — wie in der britischen Zone — allgemein und generell durchgeführt werden. Zu den Bestrebungen von amerikanischer Seite, bis Juli dieses Jahres den Kalorienatz für den Normalverbraucher auf 1800 zu erhöhen, warnte Minister Stooß vor zu großem Optimismus, da diese Erhöhung nur durch Kartoffeln oder Brot, aber nicht durch das dringende nötige Fett oder Eiweiß erreicht werden könne.

Lieferungen auf Anleihebasis

Die künftigen Hilfsleistungen für die bedürftigen Länder Europas sollen

Dr. Dietrich zur Ernährungslage

Einem Mitarbeiter des PD beantwortete Minister Dietrich einige Fragen zur gegenwärtigen Ernährungslage. Er ließ dabei keinen Zweifel darüber, daß er sehr mühsam gehaltenes System einer gerechten Lebensmittelverteilung zusammenbringt, wenn die Bauern in den allerersten Wochen nicht ihrer Ablieferungs-pflicht genügen. Die Ablieferungen sind nach Meinung von Minister Dietrich noch zu steigern, vor allem für die englische Zone gilt. Es besteht die Aussicht, daß nach den letzten Erklärungen des Ministers über die Fettversorgung und die darin in Aussicht gestellten Überwachungsmaßnahmen eine Besserung eintritt. Besonders in der Fettversorgung ist der Monat März ein kritischer Punkt. Für April hofft man auf eine Besserung der Milchproduktion, die zunächst für die Einhaltung einer Mindestmenge Fett von 200 g und in der Folgezeit für eine Erhöhung ausreichen würde. Der Minister betonte dabei, er wisse selbst, daß eine Monatsration von 200 g Fett nicht zum Leben und nicht zum Sterben sei. Die Brotlieferungen sind für die nächste Zeit gesichert.

Die Verteilung von Saatgut ist vor allem für Gemüse u. ä. gesichert. Amerikanische Saatkartoffeln wurden von Expräsident Hoover für die aller nächste Zeit zugesagt. Diese Saatkartoffeln sind auf süddeutschen Saatgütern auf ihre Eignung für den deutschen Boden geprüft worden, so daß Ausfälle nicht zu befürchten sind.

Mit großer Befriedigung sprach Minister Dietrich von dem Ergebnis des deutschen Besuches von Präsident Hoover. Neben den Lieferungen von Saatgut und von Speisekartoffeln, bei denen allerdings noch Transportschwierigkeiten zu überwinden sind, sagte Präsident Hoover die Abgabe von 180 000 t Lebensmittel für die deutsche Schulpflicht fest zu. Die Lieferungen werden aus Weizen, Mais, Getreide, Hülsenfrüchten, Trockenmilch u. a. bestehen und den deutschen Schulpflichtern eine tägliche Zusatzkost von 400 Kalorien sichern. Dies bedeutet auch für die anderen Familienmitglieder eine Erleichterung. Die alten Leute sollen ebenfalls in diese Sonderperspektive aufgenommen werden.

USA noch immer für Vier-Zonen-Zusammenschluß

Die USA wünschen ein einheitliches und friedvolles Deutschland, welches in der Lage sein soll, eine demokratische Regierung und eine sich selbst erhaltende Wirtschaft zu entwickeln. Der Beitritt der sowjet. Besatzungszone zum Zonenabkommen würde genau die gleichmäßige Verteilung der Produktion und der Hilfsquellen sicherstellen, die Marschall Sokolowski fordert. Marschall Sokolowski hat zu keinem Zeitpunkt eine triftige Begründung dafür vorgebracht, daß seine Regierung es versäumt hat, das Angebot der amerik. Regierung auszunutzen.

Weiterhin möchte ich hinzufügen, daß das Abkommen über die wirtschaftliche Zweizonen-Vereinigung in keiner Weise die Reparationspolitik berührt. Allerdings hat das Versäumnis der Sowjetregierung, der wirtschaftlichen Zweizonen-Vereinigung ihre Zustimmung zu geben, in Wirklichkeit die Grundlagen für den Plan des deutschen Industrielevels zerstört, nach dem die Reparationen berechnet werden müssen.

Tschiangkaischek Premier

Schanghai, 3. März. (dena) Generalissimo Tschiangkaischek hat nach dem Rücktritt Premierministers T. V. Soongs persönlich die Ministerpräsidentenschaft der Nankingregierung übernommen.

KURZ BELEUCHTET

Kein Zweifel, es ist augenblicklich beim Deutschen ein gewisses Ermüden im politischen Interesse zu beobachten. Aber — kein Wunder, daß es so ist. Der Geist ist müde, aber das Fleisch ist schwach. Und wie täglich schwächer, weil es unzureichend ernährt wird. Ein harter Winter unserer schweren Sorge, will noch immer nicht weichen. Wir wissen, warum wir Mangel leiden, warum wir in einer schleichenden Hungersnot sind. Aber dieses Wissen um die Schuld des Zerstörers Deutschlands ändert nichts an den Folgen der unzureichenden Ernährung. Die Kalorien, die Wärmeeinheiten allein tun es nicht. Die Mindestkalorienmenge kann auch bei völligem Fortfall von Fett, Milch und Fleisch durch Erhöhung beispielsweise der Kartoffelzuteilung gesichert werden. Aber niemand wird dies saft werden. Es kommt eben auch auf die Vitamine, auf Fett, Milch, Eier, Fleisch an. Wir können als Nichtexperten nicht nachprüfen, ob die Feststellung von Bischof Murphy haarscharf stimmt, daß selbst in der US-Zone der offizielle Kalorienatz in der Praxis auf 800 Kalorien absinke. Das aber wissen wir, daß er nicht ausreicht, dem fortschreitenden und gefährlichen Formen annehmenden Kräfteverfall Einhalt zu gebieten. Minister Dietrich erklärte soeben, selbst zu wissen, daß eine Monatsration Fett von 200 Gramm zum Sterben zuviel, zum Leben zu wenig sei. Das trifft den Nagel auf den Kopf. Wir brauchen Fettzufuhr — und erfahren durch Minister Stooß, daß es zweifelhaft ist, ob die diesbezüglichen Besprechungen über Importe aus Holland, Schweiz und Schweden gegen deutsche Kohlen zum Erfolg führen werden. Minister Dietrich hofft für April auf eine Besserung der Milchproduktion, die Aufrechterhaltung der 200 Gramm Fettzufuhr, in der Folge eine Erhöhung gestatten würde. Aus den Vereinigten Staaten sind erhöhte Fettzufuhren nicht zu erwarten. Für unsere Kinder allerdings sicherte Ex-Präsident Hoover aus amerikanischen Sonderlieferungen eine tägliche Zusatzkost von 400 Kalorien zu. Wir sind dankbar dafür, wie auch für die zugesagte Einfuhr von Saatgut und Speisekartoffeln und die oft von Hoover ausgesprochenen Tatsachen, daß die deutschen Lebensbedingungen den tiefsten Stand der westlichen Geschichte innerhalb der letzten 100 Jahre erreichten. Wir glauben auch, daß das von ihm entwickelte Hilfsprogramm verwirklicht werden wird. Inzwischen aber? Gewiß, die Ablieferungs-pflicht wird noch nicht überall so erfüllt, wie es möglich wäre. Namentlich in der britischen Zone scheint die Kontrolle zu lax gehandhabt zu werden. Wenn die „Süddeutsche Zeitung“ von dem Fall eines Kölner Fabrikanten berichtet, der eine Nürnberger Firma für ein Sortiment Qualitätswaren 2 Pfund Butter oder Speck (nach Wahl) bietet, so gibt das sehr zu denken. Denn der Ribbi dürfte kein Einzelfall sein. Aber können auch die Ablieferungen noch gesteigert werden — den Fettmangel können sie nicht beseitigen. Und er — nicht die Kalorien — sind zum Hauptproblem der Ernährung geworden. Dieses Problem aber können wir beim besten Willen vorerst aus eigener Kraft nicht lösen. W.S.



Letztes Treffen vor der Moskauer Konferenz.
Die Stellvertreter des Rates der Außenminister kamen am 25. Februar im Lancaster House, St. James, das letzte Mal zusammen. Von links nach rechts: M. Couve de Murville, Frankreich; Lord Hord, England; General Mark Clark, USA und M. Gusev, (dena-Bild) USSR.

Um die Moskauer Konferenz

Bidault gegen deutsche Teilnahme — Erörterung der Dardanellenfrage?

Paris, 3. März. (dena-Reuter) Der französ. Außenminister Georges Bidault befragte am 1. d. Mts. die Teilnahme der kleineren alliierten Mächte an der Konferenz in Moskau. Er wandte sich jedoch gegen eine Teilnahme Deutschlands.

Der Premierminister der spanischen Exilregierung, Rudolf Llopis, hat von dem französischen Außenminister Bidault die Zusicherung erhalten, daß Frankreich alles tun werde, um die spanische Frage auf die Tagesordnung der Moskauer Konferenz setzen zu lassen.

Italien fordert Revision
Rom, 3. März. (dena) Umberto Terracini, der Präsident der italienischen verfassunggebenden Versammlung, übersandte am 3. d. Mts. dem französischen Parlament, dem amerikanischen Senat, dem britischen Unterhaus und dem Obersten Sowjet der UdSSR Botschaften, in denen im Rahmen der UN eine Revision des italienischen Friedensvertrages gefordert wird.

Bevin reist nach Moskau
London, 3. März. (dena-Reuter) Der britische Außenminister Ernest Bevin, wird sich in Begleitung des Verteidigungsministers A. V. Alexander und des britischen Botschafters in Paris, Duff Cooper, am Dienstag morgen zur Unterzeichnung des anglo-französischen Bündnisvertrages nach Dünkirchen begeben.

Frankreichs Deutschlandpolitik unverändert

Paris, 3. März. (dena-Reuter) Die Erklärung des franz. Außenministers Georges Bidault, daß das anglo-französische Bündnis am 4. März in Dünkirchen unterzeichnet wurde, wurde in der französischen Nationalversammlung stürmisch begrüßt. Bidault erklärte: „Schwierigkeiten gehen vorüber, aber die gemeinsame Verpflichtung zweier Völker bleibt bestehen.“

Zur Deutschlandfrage sagte Bidault, daß die französische Politik gegenüber Deutschland sich seit der Veröffentlichung des Memorandums der französischen Regierung über die politische Trennung der Ruhr von Deutschland vom September 1945 nicht geändert habe.

Die Hauptpunkte dieses Memorandums seien: die wirtschaftliche Angliederung des Saargebietes an Frankreich, die internationale Kontrolle der Ruhr und des Rheinlandes, die Schaffung eines föderalistischen Deutschlands und gerechte Reparationen.

Frankreich beabsichtige nicht, die deutschen Ostgrenzen, wie sie in Potsdam festgelegt worden seien, in Frage zu stellen. Frankreich sei gegen eine Erhöhung der deutschen Produktion zum Zwecke einer Mehrleistung an Reparationen. Die deutschen Fabriken und Stahlwerke müßten auf einem tiefen Produktionsstand gehalten werden.

Zur Saarfrage sagte Bidault, daß die französische Forderung auf wirtschaftliche Angliederung der Saar an Frankreich nicht die politische Abtrennung von Deutschland einschleife und daß Frankreich nicht aus Menschen Franzosen machen wolle, die keine Franzosen zu sein wünschten.

Elsässische Warnung an Frankreich

Straßburg, 3. März. (ap) Ein Leitartikel der „Nouvelles d'Alsace“ vom 26. v. Mts., warnt Frankreich, sich erneut auf das „Abenteuer einzulassen“, sich das Saargebiet anzugliedern, bevor es sicher ist, daß es sich um eine endgültige Lösung handelt.

IM TELEGRAMMSTIL

Washington. Das amerikanische Außenministerium hat bekannt gegeben, daß die amerikanische Politik nicht auf eine Annexion dieses Landes gerichtet ist. (dena-Reuter)

New York. Die Wiederherstellung des Eisenbahntransportsystems in Europa ist ein Problem für die UN, erklärte am 1. d. Mts. Jean Bernard Verlot, ein gegenwärtig in USA weilender Vertreter der französischen Eisenbahnen (dena-INS)

New York. In vielen Teilen Deutschlands hat der Nazismus niemals festen Fuß gefaßt und als Macht dürfte er jetzt nicht mehr allzu groß sein, erklärte Kardinal Graf Preysing, der Bischof von Berlin, der sich zu in Amerika aufhält. (ap)

New York. Der Anschlag zur Unterbrechung der britisch-albanischen Streiftrage über die Minenanslogung im Korfu-Kanal, wird am Montag zu einer Geheiminsitzung zusammengetreten, um mit der Prüfung des Tatsachenmaterials zu beginnen. (dena)

London. In einer Stellungnahme zu der Unterzeichnung des französisch-britischen Freundschaftspakts, erklärte Außenminister Bevin: Ich glaube, daß dies ein Symbol

NEUESTE NACHRICHTEN

Die Frau und der § 218

Von Rosa Mantel

Als einen Beitrag zu den ersten Diskussionen um den § 218 geben wir den nachstehenden Artikel wieder, den wir mit ihm vollständig zu identifizieren. Die Schriftleitung.

§ 218 verlangt die Bestrafung für Tötung eines werdenden Kindes im Mutterleib. Kinder sind eine Gabe Gottes, unser höchstes Gut, das wir haben. Sie bedeuten für uns die Erfüllung ihres Lebens und für zwei Menschen, die den Bund fürs Leben geschlossen haben, die Gründung der Familie, die Erhaltung des Familiennamens und der Fortbestand alter väterlicher und mütterlicher Eigenschaften durch Generationen hindurch.

Deshalb bedeutet Jugend Elternglück, Menschenglück und Reichtum des Volkes und Staates. Wir wollen aber bei diesen Gedanken nicht an Hitlers Machtpolitik denken, der die Schmach der meisten Menschen nach dem Fortbestand ihrer Familie für seine Zwecke ausnutzte. Wir wollen Kinder für die Eltern, für die Familie.

Kein Außenstehender hat das Recht, einem Elternpaar in diese urengeordneten Dinge hineinzuordnen oder ihm eine „Planung“ vorzuschreiben, wie das im Dritten Reich geschah. Bei fast jeder Frau ist die Schmach nach Muttertum und Mutterfreude tief verwurzelt, das sie Wesen. Wenn es wenige Frauen gibt, bei denen innere Härte und Egoismus die Triebfeder zum Wunsch einer Schwangerschaftsunterbrechung ist, so wollen wir doch das Ungeheure nicht als Schicksal wieder zurückgeben, als es ungewollt zur Welt kommen zu lassen in ein Leben ohne Mutterliebe, das Schwerste wohl, das ich mir in einem Kinderleben denken kann.

Neuer Prozeß gegen Nazi-Politiker. Nürnberg, 3. März (dena-INS). Ein amerikanisches Gericht für die Aburteilung von Kriegsverbrechen wird mehrere leitende Politiker des ehemaligen Auswärtigen Amtes der Nazis wegen Beihilfe zur Vorbereitung des Angriffskrieges gegen die Menschlichkeit aburteilen.

Ehemalige KZ-Häftlinge als Zeugen gesucht. München, 3. März (dena). Der bayerische Staatskommissar für die Opfer des Faschismus, Dr. Philipp Auerbach, erließ am 22. Februar einen erneuten Aufruf an alle ehemaligen Häftlinge der KZ Dachau, Mauthausen und Buchenwald, sich als Zeugen für die derzeitigen Dachauer Prozesse gegen frühere SS-Wachmannschaften beim bayerischen Staatskommissariat zu melden.

Kesseling sagt selber aus. Venedig, 3. März. (dena-Reuters) Im Prozeß gegen den ehemaligen Generalfeldmarschall und Oberbefehlshaber der deutschen Truppen in Italien, Albert Kesseling, bezeugte der Angeklagte am 3. März Exkönig Viktor Emanuel und den ehemaligen Marschall Badoglio der „Verrats.“ Nach Mussolinis Gefangenahme im Juni 1943 und vor seiner Befreiung im September versicherten der König und Badoglio mir, daß sie bis zum Ende an der Seite Deutschlands kämpfen würden. Wir glaubten auf das Ehrenwort.

Länderratstagung verschoben. Stuttgart, 3. März. (Eig. Bericht) Die für den 4. März anberaumte Sitzung des Länderrats ist auf den 11. März verlegt worden.

Zur Nazi-Untergrundbewegung

„Tausende von Deutschen“ — Ein neuer Bericht des Internationalen Komitees

London, 3. März. (dena-Reuters) Viele Deutsche entkommen immer noch über Schweden und Italien nach Südamerika, heißt es u. a. in einem am 2. d. Mts. veröffentlichten Bericht des internationalen Komitees zum Studium europäischer Fragen, der sich mit der Nazi-Untergrundbewegung befaßt.

Einige dieser Deutschen hätten in ihren Pässen Identität und Staatsangehörigkeit schon dreimal geändert. „Wir sind im Besitze von zahlreichen Informationen über die Flucht von Deutschen und übergeben sie den alliierten Behörden.“

In dem Bericht, der den Ministerpräsidenten und Außenministern Großbritanniens, Frankreichs, Belgiens, Dänemarks, Norwegens, der USA und der Sowjetunion übermittelt wurde, heißt es, daß trotz der vor kurzem abgegebenen Dementis ein großer Teil des von den Achsenmächten im Ausland verborgenen wirtschaftlichen Potentials weder an die ehemaligen Verbündeten übergeben, noch liquidiert worden sei.

Verantwortung von Regierung u. Presse. Frankfurt, 3. März (dena). Wir wollen keine Allmacht der Presse, aber wir wollen eine öffentliche Meinung in Deutschland schaffen, die kein Unrecht mehr duldet, die keine bürokratische Verzögerung der Hilfe für die Ärmsten unseres Volkes, für die Flüchtlinge und Ausgewiesenen, Ausgebombten und Wohnungslosen mehr zuläßt, die Unfähigkeit aus ihren Ämtern entfernt, die reinen Tisch macht mit allen Nutznießern unserer heutigen Not.

Evolution oder Stagnation? Von K. W. Kappler. Mit großer Besorgnis betrachtet der aufmerksam Beobachter sowohl die politische Entwicklung in Deutschland im allgemeinen als auch jene gelagte, ständige und charakterliche des deutschen Einzelmenschen.

Die Entstehung des Hitlerstaates und der Ablauf seiner Herrschaft sind ohne die Fixierung der historisch gewordenen Fehler der Weimarer Republik nicht zum Gegenstand einer erschöpfenden kritischen Beurteilung wertvoll.

Wir müssen einen Arztstand haben, der weiß, was es bedeutet, sozial helfen zu können, der aber keineswegs Hemmungslosigkeit unterstellt. Das Schönste und Erstrebenwerteste aber wird sein ein Staat, der jeder werdenden Mutter, all nötige Hilfe gewährt und einem neuen Erbenbürger die Ankunft und sein Fortkommen so erleichtert, daß er und seine Eltern für ihn glücklich werden können.

gegen den ehemaligen Generalfeldmarschall und Oberbefehlshaber der deutschen Truppen in Italien, Albert Kesseling, bezeugte der Angeklagte am 3. März Exkönig Viktor Emanuel und den ehemaligen Marschall Badoglio der „Verrats.“ Nach Mussolinis Gefangenahme im Juni 1943 und vor seiner Befreiung im September versicherten der König und Badoglio mir, daß sie bis zum Ende an der Seite Deutschlands kämpfen würden. Wir glaubten auf das Ehrenwort.



Der ehemalige Generalfeldmarschall und Oberbefehlshaber der deutschen Truppen in Italien, Albert Kesseling, wird gegenwärtig in Venedig verhört. (dena-Bild)

Warum nahm Udet sich das Leben

Eine Aussage im Milch-Prozeß bringt Licht in das Dunkel

Nürnberg, 3. März (dena). „Von den deutschen Feldgerichten wurden die Haager Landkriegsordnung und die Genfer Konvention viel zu genau eingehalten. Sie erwarben sich dadurch das Mißtrauen Hitlers“, erklärte der in der Montagvormittagsitzung des Prozesses gegen den ehemaligen Generalfeldmarschall Erhard Milch als Zeuge aufgeschaltete ehemalige Generalrichter Manfred Roeder.

Roeder bemühte sich, durch seine Aussagen Milch zu entlasten und erklärte, daß dieser als erster Gerichtsherr eines Feldgerichtes, „z.B.V.“ seinen Einfluß geltend gemacht habe, um Urteile gegen Luftwaffenangehörige möglichst mild ausfallen zu lassen. Der Zeuge sagte weiter aus, daß Milch stets bemüht gewesen sei, von der Gestapo Verhaftete der Gestapojustiz zu entziehen.

Arbeitskräfte für die Ruhr. Düsseldorf, 3. März (dena-DPD). Die Arbeitsminister der Länder Württemberg-Baden und Hessen überprüften am 28. Febr. die Arbeitsverhältnisse im Ruhrbergbau, um grundsätzliche Fragen der Stellung von Arbeitskräften aus Süddeutschland zu klären.

SED fordert Volksentscheid. Berlin, 3. März (dena). Einen Volksentscheid über ein einheitliches Deutschland mit demokratischer Selbstverwaltung der Länder und Gemeinden fordert die sozialistische Einheitspartei Deutschlands im Hinblick auf die bevorstehenden Friedensverhandlungen in Moskau in einem Aufruf, der am 2. d. Mts. im Zentralorgan der SED „Neues Deutschland“ veröffentlicht wurde.

Der Witz des Tages. Münchener Kabarett „Simpl“. Bühnenszene: Zweifelhafte Lokal. Kellnerin, von Tisch zu Tisch gehend, fragt: „SPD?“ Antwort: „KPD!“ Nächste Antworten: „CSU“, „WAV“, Fremder: „Da sind doch lauter Parteien.“ Kellnerin: „Na, na, das ist halt Schwarzänderersprache.“ SPD host: „Sav's Packerin da KPD — Koane Packerin da, CSU — Cigarretten, an unterwegs. WAV — Ware anderweitig verschoben.“

Evolution oder Stagnation? (Fortsetzung) Deutschen wie ein Fluch auf ihrer Geschichte des 20. Jahrhunderts liegt — und zu liegen bleiben droht. Eine verpufchte Revolution ist ein verpufchtes Jahrhundert.

Export-Anleihe für Deutschland

Eine geplante Hilfeleistung der USA und Englands

Washington, 3. März (dena-INS). Wirtschaftssachverständige des amerikanischen Außenministeriums rechnen mit der Möglichkeit, daß die USA und Großbritannien unter Umständen bereit sein würden, Deutschland zur Neubelebung seines Exports eine Art von „Anleihe“ für die nächsten drei Jahre in Höhe von einer Mill. Dollar zu gewähren. Diese „Anleihe“ würde zu Lasten einer künftigen deutschen Zentralregierung vergeben werden.

Für Beseitigung kriegerischen Denkens. New York, 3. März. (dena-INS). „Die Beseitigung des kriegerischen Denkens ist die erste wichtige Voraussetzung für einen dauernden Frieden“, erklärte hier am 1. März der Generalsekretär der UN, Trygve Lie, in einer Ansprache, die er vor Mitgliedern der Liga für Wirtschafts-Demokratie hielt.

Aachener LpV-Tagung. Aachen, 3. März. (dena-DPD). „Auch in der Stunde des Unglücks wird der Antifaschist, der wohl die einzige Kreditgrundlage Deutschlands im Ausland darstellt, zu seinem Volk stehen“, erklärte Dr. Louis Gymnich, Köln, am 2. d. Mts. während des ersten Ländertreffens der „Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes“.

Arbeitskräfte für die Ruhr. Düsseldorf, 3. März (dena-DPD). Die Arbeitsminister der Länder Württemberg-Baden und Hessen überprüften am 28. Febr. die Arbeitsverhältnisse im Ruhrbergbau, um grundsätzliche Fragen der Stellung von Arbeitskräften aus Süddeutschland zu klären.

SED fordert Volksentscheid. Berlin, 3. März (dena). Einen Volksentscheid über ein einheitliches Deutschland mit demokratischer Selbstverwaltung der Länder und Gemeinden fordert die sozialistische Einheitspartei Deutschlands im Hinblick auf die bevorstehenden Friedensverhandlungen in Moskau in einem Aufruf, der am 2. d. Mts. im Zentralorgan der SED „Neues Deutschland“ veröffentlicht wurde.

Der Witz des Tages. Münchener Kabarett „Simpl“. Bühnenszene: Zweifelhafte Lokal. Kellnerin, von Tisch zu Tisch gehend, fragt: „SPD?“ Antwort: „KPD!“ Nächste Antworten: „CSU“, „WAV“, Fremder: „Da sind doch lauter Parteien.“ Kellnerin: „Na, na, das ist halt Schwarzänderersprache.“ SPD host: „Sav's Packerin da KPD — Koane Packerin da, CSU — Cigarretten, an unterwegs. WAV — Ware anderweitig verschoben.“

Evolution oder Stagnation? (Fortsetzung) Revolution von 1918 samt der Auslöschung der Schande von 1933 zu fordern gehabt. Aber die Verkrüppelung der gegenseitigen Inzucht nach dem Zusammenbruch. Haß, Bezeichnungen, Argwohn, ließen keine gesamtdeutsche Phalanx einer gemeinsamen Demonstration zustandekommen.

Hynd: Exportprogramm versagt. London, 3. März. (dena). Anläßlich der Unterbreitung eines Zusatzvoranschlags der Höhe von 39 Mill. Pfund Sterling für die Ausgaben des britischen Kontrollamtes für Deutschland und Österreich, gab Minister John Hynd vor dem Unterhaus eine Erklärung über die Wirtschaftslage in der britischen Zone ab.

Handelsvertrag französisch-sowjetischer Zone in Vorbereitung. Berlin, 3. März. (dena). Der Präsident der Handelskammer von Südbaden, Dr. Ihle, ist am 2. d. Mts. in Berlin eingetroffen, um einen Handelsvertrag zwischen der französischen und der sowjetischen Zone vorzubereiten.

Arbeitskräfte für die Ruhr. Düsseldorf, 3. März (dena-DPD). Die Arbeitsminister der Länder Württemberg-Baden und Hessen überprüften am 28. Febr. die Arbeitsverhältnisse im Ruhrbergbau, um grundsätzliche Fragen der Stellung von Arbeitskräften aus Süddeutschland zu klären.

SED fordert Volksentscheid. Berlin, 3. März (dena). Einen Volksentscheid über ein einheitliches Deutschland mit demokratischer Selbstverwaltung der Länder und Gemeinden fordert die sozialistische Einheitspartei Deutschlands im Hinblick auf die bevorstehenden Friedensverhandlungen in Moskau in einem Aufruf, der am 2. d. Mts. im Zentralorgan der SED „Neues Deutschland“ veröffentlicht wurde.

Der Witz des Tages. Münchener Kabarett „Simpl“. Bühnenszene: Zweifelhafte Lokal. Kellnerin, von Tisch zu Tisch gehend, fragt: „SPD?“ Antwort: „KPD!“ Nächste Antworten: „CSU“, „WAV“, Fremder: „Da sind doch lauter Parteien.“ Kellnerin: „Na, na, das ist halt Schwarzänderersprache.“ SPD host: „Sav's Packerin da KPD — Koane Packerin da, CSU — Cigarretten, an unterwegs. WAV — Ware anderweitig verschoben.“

Evolution oder Stagnation? (Fortsetzung) Revolution von 1918 samt der Auslöschung der Schande von 1933 zu fordern gehabt. Aber die Verkrüppelung der gegenseitigen Inzucht nach dem Zusammenbruch. Haß, Bezeichnungen, Argwohn, ließen keine gesamtdeutsche Phalanx einer gemeinsamen Demonstration zustandekommen.

Evolution oder Stagnation? (Fortsetzung) Revolution von 1918 samt der Auslöschung der Schande von 1933 zu fordern gehabt. Aber die Verkrüppelung der gegenseitigen Inzucht nach dem Zusammenbruch. Haß, Bezeichnungen, Argwohn, ließen keine gesamtdeutsche Phalanx einer gemeinsamen Demonstration zustandekommen.

in Deutschland und Österreich verantwortliche Minister John Hynd am 28. Februar vor dem Unterhaus in einer Debatte über eine zusätzliche Aufwendung von 39 Mill. Pfund Sterling zur Deckung der Kosten in den brit. Besatzungszonen Deutschlands und Österreichs.

Neues Handelsabkommen zwischen Belgien-Luxemburg und der britisch-amerikanischen Zone abgeschlossen. Brüssel, 3. März. (dena-DPD). Ein Abkommen über den Handelsverkehr zwischen der belgisch-luxemburgischen Zollunion einerseits und der britisch-amerikanischen Zone Deutschlands andererseits wurde am 1. März abgeschlossen.

Arbeitskräfte für die Ruhr. Düsseldorf, 3. März (dena-DPD). Die Arbeitsminister der Länder Württemberg-Baden und Hessen überprüften am 28. Febr. die Arbeitsverhältnisse im Ruhrbergbau, um grundsätzliche Fragen der Stellung von Arbeitskräften aus Süddeutschland zu klären.

SED fordert Volksentscheid. Berlin, 3. März (dena). Einen Volksentscheid über ein einheitliches Deutschland mit demokratischer Selbstverwaltung der Länder und Gemeinden fordert die sozialistische Einheitspartei Deutschlands im Hinblick auf die bevorstehenden Friedensverhandlungen in Moskau in einem Aufruf, der am 2. d. Mts. im Zentralorgan der SED „Neues Deutschland“ veröffentlicht wurde.

Der Witz des Tages. Münchener Kabarett „Simpl“. Bühnenszene: Zweifelhafte Lokal. Kellnerin, von Tisch zu Tisch gehend, fragt: „SPD?“ Antwort: „KPD!“ Nächste Antworten: „CSU“, „WAV“, Fremder: „Da sind doch lauter Parteien.“ Kellnerin: „Na, na, das ist halt Schwarzänderersprache.“ SPD host: „Sav's Packerin da KPD — Koane Packerin da, CSU — Cigarretten, an unterwegs. WAV — Ware anderweitig verschoben.“

Evolution oder Stagnation? (Fortsetzung) Revolution von 1918 samt der Auslöschung der Schande von 1933 zu fordern gehabt. Aber die Verkrüppelung der gegenseitigen Inzucht nach dem Zusammenbruch. Haß, Bezeichnungen, Argwohn, ließen keine gesamtdeutsche Phalanx einer gemeinsamen Demonstration zustandekommen.

Evolution oder Stagnation? (Fortsetzung) Revolution von 1918 samt der Auslöschung der Schande von 1933 zu fordern gehabt. Aber die Verkrüppelung der gegenseitigen Inzucht nach dem Zusammenbruch. Haß, Bezeichnungen, Argwohn, ließen keine gesamtdeutsche Phalanx einer gemeinsamen Demonstration zustandekommen.

Da... um... be... Verfüg... gründl... lich... N... stüch... schw... derung... einste... den. St... hefte... Pflicht... esse ge... zu... zusta... schen... derung... wie die... wenigen... satz zu... lichen... lasse... s... Fragen... schwere... Ich. Die... n... z... werden... lichte... Forsch... und Bal... r... führt... modern... richtung... und wo... suchung... kurzer Z... suchung... die Gr... kostenlo... Problem... nen kan... durchgef... besonde... nehmer... ren für... sind so... beauftra... RM 2.50... suchung... W... Rund... eterblich... 1947. Di... dem Kri... 6 1/2 %... die man... in erheb... zureichen... lung ma... der Refe... im Stadt... einem V... bildungs... litarrege... eine Sch... Lebensmi... tiven Ver... werten V... f... f... gung... gibt... samt kö... den. W... verweist... dem V... bleibt, k... werden... Auch d... wachsend... durchgef... messunge... schnitts... ein seit J... rückgega... derzeitige... etwa das... Vernehru... Staatsst... Es gibt... Literatur... Grundtyp... die Bühne... Peer-Gynt... geistig... sich bem... Menschheit... Typ des... Lebenden... und Bösen... elementare... Raffinesse... Peer Gynt... sem Rahm... einer Faus... etwas Neu... beide Ver... phie läng... tellen der... zellos gü... beiden Mar... genug in... dieser St... Deshalb h... Verdenet... Eine Inst... philosoph... zu den üb... salhafte I... Individuen... lichten -... hallischen... vom Scha... llichkeit a... beider, di... wird, in s... Regisseur... malfall mi... bleiben m... kellen. F... Gynt. F... her die R... Auffassun... sein, daß... liches G...

Düngen - wie und wo?

Für eine sachgemäße Anwendung der Düngemittel...

Landesdirektor Zimmermann sprach vor Neubürgern

Das sei der Bürger neuer Zwiesgang, das wir zum Aufbau...

Karlsruher Volkshochschule eröffnet

In Anwesenheit von hohen staatlichen und städtischen Beamten...

Friedensprobleme und Ermächtigungsgesetz

Drei Karlsruher Parteien zur politischen Lage

Kurze Stadtnotizen

Schulbenennung in Durlach, Rauchverbot in den Straßenbahnen...

Wie steht es mit der Volksgesundheit?

Allgemeiner Gesundheitszustand besorgniserregend

Peer Gynt

Von Henrik Ibsen

Aus dem Konzertsaal

Lieder- u. Opernabend der Konzertdirektion Stalberger

Moderne Ausstellung

Im Stuttgarter Kunstkabinett

Stadtrat Christian Pfalzgraf

Aus Durlach kommt die Trauerkunde...

Wetterbericht

Wetterbericht v. Amt für Wetterdienst Karlsruhe

Verantwortung...

Landesdirektor...

Friedensprobleme...

Kurze Stadtnotizen...

Stadtrat Christian Pfalzgraf...

Wetterbericht...

Vertical text on the right edge of the page.

